

141st. Sax

Leipziger Tageblatt



und
Anzeiger.

N^o 91.

Mittwoch, den 1. April.

1846.

Mittheilungen

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 25. Februar u. 4. März 1846.

In den Plenarversammlungen am 25. Februar und 4. März d. J. beschäftigte man sich mit Durchgange und Berathung des Haushaltplanes fürs Jahr 1846, worüber die Deputation zum städtischen Finanzwesen, zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen und zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen gutachtlichen Vortrag erstatteten.

Hierbei ward

- 1) der für einen provisorischen Hilfsarbeiter beim Kriegsschuldentilgungsfonds ausgeworfene Gehalt von jährlich 260 Thlr. verwilligt.
- 2) Für den ersten Actuar der dritten Stadtgerichtssection, Herrn Ulich, ist ein jährliches Einkommen von 820 Thlr. ingleichen für die Actuarien der vierten Section, Herren Beigang und Degener ein solches von resp. 514 Thlr. und 412 Thlr., endlich für den bei der Vormundschaftsstube angestellten Runtius Drese eine jährliche Besoldung von 308 Thlr. in den Haushaltplan aufgenommen worden. Sind nun die sämtlichen hier genannten Beamten beziehentlich in höherer Stelle aufgerückt und neu angestellt worden, und liegt somit kein Grund vor, den ihnen Amtsvorgängern gewährten Agiozuschlag, welcher in den die vollen Hunderte übersteigenden Beträgen enthalten ist, denselben zuzubilligen, so beschloß das Plenum, in Festhaltung an seinem früher ausgesprochenen Grundsatz, die erwähnten Besoldungen nur bis zur Höhe von resp. 800, 500, 400 und 300 Thlr. zu verwilligen.
- 3) Auf den Antrag des Polizeiamtes ist vom Stadtrathe
 - a) eine Erhöhung des Wochenlohnes der bisher mit 2 1/2 Thlr. pr. Woche besoldeten 24 Bediener auf 3 Thlr. wöchentlich,
 - b) die Salarirung derjenigen 10 Bediener aber, welche für den wichtigeren Theil des unteren Polizeidienstes zur Unterstützung der dazu angestellten 10 ordentlichen Diener mit verwendet werden, mit einem Wochenlohn von 3 Thlr. 15 Rgr. beschloßen worden. Ebenso hat derselbe
 - c) das für die genannte Behörde auf das Jahr 1844 und 1845 verwilligte Dispositionsquantum von 500 Thlr. jährlich auch für das laufende Jahr in Ansatz gebracht.

Der durch die Postulate unter a. und b. bedingte Mehrbedarf beläuft sich auf jährlich 884 Thlr. Die betreffende Deputation erachtete daher mit Rücksicht auf den bedeutenden Aufwand, welchen das Polizeiamt nach andrer Weise schon jetzt erheischt, es für bedenklich, ohne Weiteres diese Summe zuzugestehen und schlug vielmehr vor, daß man dem Antrage auf Erhöhung des Lohns für die gedachte Anzahl der Polizeidiener nur insoweit beitreten möge, daß einem jeden der unter a. und b. genannten Diener allwöchentlich zu seinem bisherigen Lohne 10 Rgr. zugelegt würden. Indes fand das Gutachten vielseitigen Widerspruch, wobei man namentlich auf die in neuerer Zeit erhöhten Preise der Lebensbedürfnisse, ingleichen darauf hinwies, daß den Polizeidienern keine Gelegenheit zu einem Neben-

verdienste bleibe und die angemessene Bezahlung derselben im Interesse der Stadtcommune liege, um für diese Dienstfunctionen brauchbare und tüchtige Leute gewinnen. Aus diesen Rücksichten entschied sich das Plenum in überwiegender Stimmenmehrheit für die Beschlüsse des Stadtrathes unter a. und b. und verwilligte ferner einmützig dem Gutachten der Deputation gemäß das unter c. geforderte Dispositionsquantum in Anerkennung des fortdauernden Bedürfnisses auch für das laufende Jahr.

- 4) Bei den Säusen der Kirchengelder und der Capitalien des Georgenhauses war zu bemerken, daß ein Theil davon zu einem gegen früher niedrigeren Zinsfusse ausgeliehen worden sei. Diese Wahrnehmung bestimmte das Collegium, den früher mehrfach ausgesprochenen Antrag gegen den Stadtrath resp. zu erneuern, daß derselbe auf die nutzbarere Anlegung dieser Fonds, da eine solche durch die jetzigen Zeitverhältnisse begünstigt werde, Bedacht nehmen möge.
- 5) Zur Annahme eines provisorischen Hilfslehrers an der Thomasschule mit 200 Thlr. jährlicher Besoldung ertheilte das Plenum seine Zustimmung.
Es verwilligte ferner
 - 6) 50 Thlr. jährlich zu Erhaltung des physikalischen Cabinets der Nicolaischule und zu neuen Anschaffungen für selbiges in der beantragten Weise, daß der Ueberrest des Nichtverwendeten des einen Jahres in die nächste Jahresrechnung übertragen werde, jedoch unter der Beschränkung auf eine vorläufig nur dreijährige Zeitdauer, und beschloß
 - 7) sich über die Höhe des auf 185 Thlr. angenommenen Belaufs der Handwerksunkosten, Buchdruckerkosten und dergl. bei dieser Anstalt nähere Mittheilung zu erbitten, da derselbe von dem diesfalligen Bedarfe der Thomasschule von nur 60 Thlr. sehr erheblich abweicht.
 - 8) Beim Budget der ersten Bürger- und Realschule wird eine Erhöhung des Gehaltes um 50 Thlr. für den Lehrer der französischen Sprache, wozu die Stadtverordneten bei Berathung des Budgets pr. ao. 1845 ihre Zustimmung zu ertheilen Bedenken getragen hatten, von Neuem in Antrag gebracht, und zu deren weiterer Rechtfertigung bemerkt, daß der genannte Lehrer allwöchentlich zwanzig Unterrichtsstunden zu ertheilen und unter den daseibst angestellten Lehrern die meisten Correcturen mit zu besorgen habe, auch durch die Zugestehung der geforderten 50 Thlr. sein Gehalt mit dem Einkommen der übrigen Realschullehrer in ein annäherndes Verhältniß gebracht werde. Da indes zur Zeit an der Realschule eine erste Classe nicht besteht und schon hierdurch die Zahl der Unterrichtsstunden wenigstens für jetzt eine Abminderung erfährt, auch dem Collegium der bisher dem betreffenden Lehrer zugebilligte Gehalt um so angemessener erschien, als dessen Thätigkeit nicht ausschließlich für die gedachte Schule in Anspruch genommen wird und ihm noch Zeit zu einem Nebenverdienste durch Privatunterricht verbleibt, so konnte sich das Plenum nicht veranlassen, von seinem früher gefaßten Beschlusse abzugehen.

- 9) Ueber die nach dem Budget eingetretene Erhöhung des Gehaltes des Schreiblehrers Arndt um 25 Thlr., wofür irgend ein Grund nicht angegeben worden ist, beschloß man, unter Vorbehalt weiterer Entschliebung, sich vorerst vom Stadtrathe näheren Aufschluß zu erbitten.
- 10) Da hiernächst der Stadtrath dem diesjährigen Haushaltplane einen gehörig übersichtlichen Etat der ersten Bürgerschule beigefügt hat, so trug das Plenum nunmehr nicht länger Bedenken, zu dem Budget der gedachten Schule auf das Jahr 1845 seine in dem Recommunicate der Stadtverordneten vom 29. März 1845 vorbehaltene Genehmigung, jedoch unter Vorbehalt der ad 8. gedachten Ablehnung nachträglich zu erteilen, ingleichen den vorbesprochenen Budgettheil vorbehaltslich der nurgedachten Erinnerungen allseitig zu genehmigen, dabei auch zu der vom Stadtrathe bereits im vorjährigen Haushaltplane als zweckmäßig anerkannten Gleichstellung der zweiten bis mit der fünften Classenlehrerstelle hinsichtlich ihres Einkommens die Zustimmung auszusprechen und demgemäß die für den zweiten und dritten Knabenlehrer, so wie für den Mädchenlehrer der fünften Classe beantragte Gehaltszulage von 50 Thlr. jährlich zu verwilligen.
- Hiernächst wird
- 11) die unrichtige Aufführung der Frau Dr. Lechner als Lehrerin der ersten Bürgerschule monirt; sodann
- 12) die dem Herrn M. Reichenbach auf die Zeit von Michael 1841 bis dahin 1846 zugebilligte Gehaltszulage demselben auf fernerweit drei Jahre von dem letztgedachten Zeitpunkte an, ingleichen
- 13) für den zweiten Knabenclassenlehrer der zweiten Bürgerschule, Herrn Gustav Eduard Schott, zu Ausgleichung des Einkommens dieser Stelle mit dem Gehalte der correspondirenden Mädchenclassenlehrerstelle dieser Anstalt eine Gehaltserhöhung von 50 Thlr., so wie
- 14) dem Schreiblehrer Herrn Klötsch die im vergangenen Jahre von den Stadtverordneten nur als Gratification zugestandene Zulage von 50 Thlr. dem erneuerten Antrage des Rathes gemäß bis auf Widerruf verwilligt.
- 15) Hinsichtlich des Haushaltplanes für die Rathsfreischule hat der Stadtrath bemerkt, daß darin das mit der Directorstelle seit Stiftung der Schule verbundene Holzdeputat von 4 Klaftern, welches man im Budget pr. ao. 1845 übersehen habe, mit ausgenommen worden sei. Es fand das Plenum hiergegen zwar Etwas nicht zu erinnern, insofern daß war dasselbe doch bei Durchgehung des vorjährigen Haushaltplanes der Ansicht gewesen, daß diese in letzterem nicht ersichtliche Position bereits in dem vermehrten und im Vergleich zum Jahre 1843 um 80 Thaler gestiegenen Schulheizungsbedarfe bereits mit enthalten gewesen sei. Hat sich nun diese Ansicht nicht bestätigt, und der letztere ungeachtet der separaten Aufnahme des beregten Holzdeputats eine Abminderung nicht erfahren, so beschloß man der allerdings bestrebenden Höhe des seit dem J. 1845 auf 380 Thlr. angegebenen Heizungsaufwandes gegen den Stadtrath zu gedenken.
- 16) Die beim Haushaltplan für das Jacobshospital für Herrn Pastor M. Adler in Antrag gebrachte Gehaltszulage von 50 Thlr. jährlich ward in Anerkennung der langjährigen treuen Dienste desselben einmüthig verwilligt.
- 17) Unter den Deckungsmitteln für das Jacobshospital finden sich 3550 Thlr. an Zinsen von außenstehenden Capitalien aufgeführt, ohne daß der Haushaltplan eine Uebersicht gewährt, welche Höhe diese zinsbar angelegten Capitalstämme erreichen und zu welchem Zinsfusse sie aufgethan sind? Das Plenum beschloß, sich hierüber, ingleichen
- 18) über den Grund des Postulats von 156 Thlr. für die Annahme zweier Krankenwärterinnen für das Johannis-hospital näheren Aufschluß vom Stadtrathe zu erbitten, indem man zeitlich der Ansicht gewesen ist, daß die Löhne für Krankenpflege ohne alle Ausnahme in dem Curkostenaufwande, welcher sich ohnedies fast von Jahr zu Jahr gesteigert hat, mit enthalten seien.
- Eine gleich erklärende Mittheilung beantragte das Plenum in Hinsicht auf das seit den letzten Jahren bemerkbare Zurückgehen der Einnahmen an Zinsen und baaren Gefällen bei der gedachten milden Stiftung.
- Ferner wurden verwilligt
- 20) zum Bau einer neuen Scheune im Gute Thonberg 3000 Thlr., jedoch unter der Bedingung, daß der jährliche von dem Herren Heine zu zahlende Pachtzins in der von Herrn Heine offerirten Maße um 150 Thlr. erhöht werde;
- 21) zur Erweiterung der Sonnenwälder Baumschule und deren Umzäunung mit einer Lattenvermauerung 374 Thlr. 12 Ngr.,
- 22) zur Erneuerung der Brücke über dem Wehre der Rosenthalgasse 2000 Thlr., incl. 600 Thlr. für ein gußeisernes Geländer;
- 23) zu Ausführung einer Reparatur des Mittelwehres 500 Thlr.
- 24) Beim Aufwand wegen der Buben blieb nicht unbemerkt, daß von dem Wohlbl. Stadtrathe zur Zeit eine Beantwortung einiger bezüglich des Resubventens an ihn gerichteten Anfragen noch nicht erfolgt sei. Es ward demnach beschlossen, dieselbe dringend in Erinnerung zu bringen.
- 25) Für die Umgestaltung der Passage in der Serbergasse durch Anlegung von Canälen, von Trottoirs und durch Umpflasterung derselben sind im Budget 8000 Thlr. gefordert worden. Empfahl nun schon die betreffende Deputation dieses Postulat unter einigen dabei beantragten Modificationen zur Zustimmung, so erhoben sich doch im Laufe der Discussion hierüber mannichfache Bedenken gegen die allseitige Zweckmäßigkeit dieses Bauprojects. Als solche wurden hauptsächlich geltend gemacht, daß die vorgeschlagenen Canäle bei einer Tiefe von 1 1/2 Ellen, welche sie erhalten sollen, dem Ausfrieren bei einigermaßen anhaltender und strenger Kälte nur zu leicht ausgesetzt sein, und deshalb zur Winterzeit ihren Zweck oft ganz verfehlen würden, daß aber auch die Kälte auf den von Backsteinen auszuführenden Bau einen höchst nachtheiligen Einfluß äußern, und bedeutende, häufig wiederkehrende Reparaturen veranlassen dürfte. Eben- sowenig konnten sich mehrere der Mitglieder von der für das Bauunternehmen ganz besonders hervorgehobenen Unmöglichkeit der Führung einer gewöhnlichen Schleufe durch die Mitte der Serbergasse aus Rücksichten des dazu ungünstigen Niveaus überzeugen, da ja selbst auf der noch tiefer gelegenen Neugasse, ohne irgend eine Auffüllung, die Anlegung einer solchen ausführbar gewesen sei. Wurde hiernächst vielseitig erinnert, daß es gewiß der Stadt empfindlich sein müsse, wenn durch die Anwendung der so bedeutenden Summe von 8000 Thlr. nicht einmal, wie zu befürchten stehe, den Bedürfnissen in jeder Beziehung und so weit es das Terrain gestattet, abgeholfen werden sollte, so vereinigte man sich in überwiegender Stimmenmehrheit dahin, das fragliche Postulat abzulehnen, gleichzeitig aber dem Stadtrathe die diesseitigen Bedenken gegen das Bauproject mitzutheilen und demselben dabei zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht den derzeitigen auf der Serbergasse bemerkbaren Uebelständen durch die Anlegung einer Mittelschleufe oder auf irgend eine andere entsprechende Weise dergestalt abgeholfen werden könne, daß obigen gegen die Zweckmäßigkeit des vorliegenden Umgestaltungsplanes erhobenen Zweifeln in jeder Hinsicht begegnet werde. Man glaubte es dabei dem Ermessen des Stadtrathes überlassen zu müssen, ob, wenn auf Grund der zeitlichen Erörterungen dies unthunlich erscheinen sollte, sodann nicht noch ein anderer Sachverständiger mit Untersuchung des Terrains und dergl. zu beauftragen, und mit seinem Gutachten zu hören sein möchte.
- 26) Eine für den Schaararzt Herrn Dr. d'Aloncourt beantragte

und durch die eingetretene Vermehrung seiner Geschäfte ausreichend motivirte Gehaltszulage von 25 Thlr. jährlich ward einmüthig verwilligt, ferner

27) die Erhöhung des Gehalts des Thorschreibers im Lauchaer Thore von 140 Thlr. auf 160 Thlr., ingleichen die Erhöhung des Dienstgenusses des Schlagwärters im Windmühlenthore von 94 Thlr. 16 Gr. 7 Pf. auf 120 Thlr. jährlich einstimmig gebilligt.

Dahingegen beschloß man

28) eine für die beiden Obernachtwächter bis auf Weiteres geforderte jährliche Gehaltszulage von in Sa. 50 Thlr. abzulehnen, da das Nachtwächterwesen in seiner Reorganisation noch zu neu erscheine, als daß die Zubilligung von Gratificationen und Zulagen an das dabei angestellte Personal sich als gerechtfertigt darstelle.

29) Ueber die im Budget vorkommenden 24 Thlr. Gratification für entzogene Forderungsgebühren für einen Diener bei der vormaligen Rügenstube fand man für rathsam, sich nähern Aufschluß zu erbitten, da man über die Fortdauer dieser Position sich keinen genügenden Grund anzugeben vermochte.

Endlich beschloß das Collegium

30) die Erwartung gegen den Stadtrath auszusprechen, daß man bei dem recht baldigen Eingange der von Demselben in Seinem Begleitungsschreiben zum Budget für das laufende Jahr zugesicherten Mittheilung auf mehrere bei Rücksendung des Haushaltplanes pr. ao. 1845 gestellte Anträge, soweit solche noch unerledigt geblieben sind, entgegenstehe.

Unter Vorbehalt aller dieser Erinnerungen, Anträge und Beschlüsse ward das Budget pr. ao. 1846 einmüthig genehmigt.

Dasselbe stellt sich in folgender Weise heraus:

A. Deckungsmittel

wegen der Kriegsschulden-Tilgungs-Casse.

133,286 fl 15 gr - λ als:

- 68,000 fl - gr - λ Entschädigung wegen der Handelsabgaben, nach dem bezüglich des Nachatprocesses abgeschlossenen Vergleiche,
- 9,000 - - - - - Wechselstempelgebühren,
- 30,000 - - - - - Einnahme von Leihcassen- u. Consumtibilien-Abgaben und Mahlsteuer,
- 26,000 - - - - - Grund- u. Miethzinsabgaben,
- 286 = 15 - - - Zinsen von 9,550 fl angekauften Leipziger Stadtobligationen.

Sa. per se.

11,183 = 26 = 3 =

Sa. uts.

Zinsen, nämlich:

- 3,183 fl 26 gr 3 λ von zinsbar angelegtem Casenbestande und von unterpfändlich ausgeliehenen Capitalien,
- 6,000 - - - - - von 200,000 fl Anlage-Capital der Gasbeleuchtungs-Anstalt zu 3-Procent.

Sa. uts.

129,491 = 25 = 3 = von Grundstücken, und zwar:

- 18,538 fl 25 gr 2 λ von Ritter- und Landgütern,
- 19,000 - - - - - von Waldungen,
- 18,000 - - - - - von Holzvorräthen (Holzhof),
- 6,895 = 19 = 3 = von Mühlen,
- 4,800 - - - - - von Wiesen,
- 14 - - - - - von Fischereien,
- 1,900 - - - - - von Jagden,
- 6,500 - - - - - vom Steinbruch b. Grassdorf,
- 15,000 - - - - - von Bergwerken,
- 3,570 - - - - - von der Ziegelscheune,
- 33,500 - - - - - von Häusern,
- 300 - - - - - von Räumen und Plätzen,
- 2,300 - - - - - von Buben,
- 1,183 = 11 = 8 = von Getreidezinsen.

Sa. uts.

101,318 = 16 = - - an indirecten Abgaben:

- 64,518 fl 18 gr - λ an Ante aus der Staatscasse für weggefallene Handelsabgaben, an Braubilletgebühren, Branntwein-Canones, liquidirte Entschädigung wegen des Schlagschages und Spundgelbes,
- 13,000 - - - an Damm-, Brücken- u. Schutzsarrengelbern,
- 23,800 - - - an Marktrecht, Stättgelt, Standgelbern, Meß-, Scheffel- u. Wiegegeln, nämlich:
- 2,200 fl von Holz, Getreide, Heu, Stroh,
- 100 = vom Schlachtvieh,
- 6,800 = von Consumtibilien,
- 300 = von Landbrodbäckern,
- 10,000 = Standgeld von den Meßfremden,
- 2,000 = an Meß- und Scheffelgeld von Getreide, von den Landfleischern und Einnahme für Aufstellen der leeren Wagen und Karren auf dem Fleischerplatze,
- 200 = von Braun- u. Steinkohlen,
- 1,900 = an Wiegegeln inclusive 350 fl vom Wollmarkte,
- 300 = für ausgestellte Waagescheine.

Sa. uts.

20,000 fl - gr - λ an directen Abgaben, als Communanlagen, Schopf- und Erbzinsen,

- 57,000 - - - - - an Sporteln und Strafgebern, und zwar:
- 4,000 fl aus der Rathsstube,
- 27,000 = von dem Stadigerichte,
- 14,500 = vom Polizeiamte } einschließlich des
- 5,100 = vom Criminalamte } 11ten Theils aus
- incl. der Rügenstube } der Staatscasse,
- 6,440 = vom Landgerichte.

Sa. uts.

26,882 = 15 = 4 = verschiedene Einnahmen, nämlich:

- 7,000 fl - gr - λ Bürgerrechtsgelder,
- 600 - - - - - Concessionsgelder,
- 300 - - - - - Leichenwagengelder,
- 9,000 - - - - - vom Marstall,
- 1,100 - - - - - für Wasserröhren, Büchsen, Gebühren und Emolumente,
- 2,067 = 15 = 4 = Beiträge aus den vier Hauptkirchen,
- 2,515 = - - - - - Pachtgeld wegen des Leipziger Anzeigers,
- 1,000 - - - - - Waß- und Standgeld wegen der Frachtwagen, ingleichen der Wollbude,
- 2,100 - - - - - wegen der Hundesteuer,
- 1,000 - - - - - Maß- und Gewichtgeld,

Sa. uts.

2,000 - - - - - Einnahme insgemein, an Leichenschaugeldern, an Zins der Badergerechtigkeit, an zufälligen Einnahmen.

347,886 fl 23 gr - λ Summe der Deckungsmittel excl. der für die Kriegsschuldentilgung bestimmten Intraden.

(Schluß folgt.)

Leipziger Stadttheater.

Jubiläum der Frau Wilhelmine Hartwig.

Eine so seltene Feier darf auch für die auf Nüchternheit angewiesene Theaterkritik ein willkommenes Fest sein. „Dem Nimen flieht die Nachwelt keine Kränze“ ist ein zu wahres Wort, als daß nicht jede Gelegenheit ergriffen werden sollte, den herben Sinn desselben zu versüßen. Wer fünfzig Jahre auf dem Theater gewirkt, wie Frau Hartwig, der steht schon seiner nächsten Nachwelt gegenüber und kann und darf von ihr Kränze verlangen. Wie heilsam ist nicht auch solch ein Act der Pietät für einen Stand, welchem man so gern Flatterhaftigkeit und Unsicherheit nachsagt! Da ist ein unwidersprechliches Zeugniß, daß er mit großen Ehren ein ganzes Leben ausfüllen und zu einer Weihe des Alters führen kann in stetiger Erfüllung der Pflichten und Aufgaben, zu einer Weihe, welche auch der beschränkteste Sinn erkennen und achten muß. Da ist endlich auch eine Feier der Schauspielkunst, welche Publicum und Theater zu einer Familie vereinigt und eine Herzlichkeit hervorruft, die beide Theile ehrt und näher verbindet. In der That, es ist dies eine fast einzige Gelegenheit, daß sich der Schauspielerstand einmal zugleich familienhaft und öffentlich, herzlich und bedeutend darstellen kann. Bei Frau Hartwig kommt noch hinzu, daß sie ihr Künstlerleben in die beiden Hauptstädte des Landes, Leipzig und Dresden getheilt hat, daß sie ein Leipziger Kind ist, und also die Feier noch obenein ein patriotisch sächsisches Interesse hatte — welche Eigenschaft hätte also gefehlt zu einem vollständigen eigenthümlichen Feste!

So vollständig, eigenthümlich und herzlich wurde es denn auch begangen von einem vollen Hause: man empfing die fast siebzigjährige Künstlerin, welche noch vor Schiller selbst die Jungfrau von Orleans zum ersten Male gespielt und Schillers Lob und Dank erworben hat, man empfing sie bei ihrem ersten Auftritt, man begleitete sie mit Applaus bei jedem Abgange und man warf Blumen und Kränze, als sie am Schlusse des Stückes von den Mitgliedern unserer Bühne in einem Nachspiele feierlich gepriesen und mit einem Lorbeerkränze gekrönt wurde. Die allgemeine Rührung konnte nur erhöht werden durch die Dankes- und Abschiedsworte der Greisin, welche von der Bühne, von der Vaterstadt, ja mit tapferer Resignation vom Leben selbst, welches nur noch in kurzer Spanne vor ihr liegt, Abschied nahm.

Ihr Spiel in dieser letzten Rolle mit herkömmlichem Recensententone zu beurtheilen, wäre wenigstens unpassend. Diese Rolle der Madame Fresen bietet auch nicht einmal vollständige Gelegenheit zur Entwicklung eines vielfach erprobten Talentes; sie bot aber vielfache Gelegenheit zu passenden Anspielungen auf das Verhältniß der Jubilarin zu einer neu gestalteten Zeit. Man ist darüber einig, daß Frau Hartwig eine tüchtige Schauspielerin

gewesen, und auch jetzt noch, wo die physischen Hilfsmittel schwach werden, sehen wir, denen sie zur Zeit ihrer vollen Kraft unbekannt geblieben, daß sie äußerst natürlich, ausdrucksvoll und mit innerlicher Lebendigkeit ihre Aufgabe löst.

Das Stück selbst, „der Fremde, Lustspiel von Iffland“, ist eine gar merkwürdige Erscheinung. Seines Lustspielcharacters wegen weicht es vielfach ab von dem bekannten Wesen der Ifflandschen Stücke. Es fehlt ihm der starke bürgerliche Grund der Fabel, welcher den Ifflandschen Stücken eigen ist, und es entschädigt dafür durch allerliebstes Detail in den Ausführungen. Es ist ein deutsches Intrigenstück, welches sich die Intrigue aus Nichtigkeiten, rein zum Spiele auf dünnen Säulchen aufbaut, welches sich in behaglicher Breite vor uns entwickelt, und welches eben durch charakteristische Breite vergnügliche Scenen in Menge zu Wege bringt. Viele dieser Scenen sind nur einem erfahrenen Praktiker wie Iffland erreichbar, und die ganze Führung des Stückes in Ausmalung der Charaktere ist sehr lehrreich für denjenigen, welcher für die deutsche Bühne schreiben und welcher erfahren will, inwieweit und mit welchen Mitteln auch das eigentliche Intrigenstück unter uns national und angenehm wirksam sein kann.

Freilich muß solchem Stücke eine so günstige Stimmung des Publicums wie gestern bei uns entgegenkommen, damit die lang vorbereitenden Zwiegespräche eine freundliche Stätte finden können, und freilich muß es sehr rasch und munter gespielt werden.

Dies geschah bei uns wohl, wenigstens war erichtlich, daß es beim Einstudiren auf so raschen und muntern Gang angelegt war. Daß bei einer ersten Aufführung und zu einer Zeit, wo der Gastspiele wegen sehr viel neu einstudirt werden muß, noch nicht alle Stich- und Schlagworte die rasche Gegenrede weckten, ist bei einem so wortreichen Inhalte natürlich. Die Aufmerksamkeit bei den Wiederholungen ist darauf zu richten, daß die Nuancirungen der vielfachen Uebergänge in den Charakteren noch deutlicher werden, um dadurch den inneren Gang noch klarer zu machen. Dann wird das Stück auch ohne begünstigende Umstände seinen Platz behaupten.

Unter solchen Einschränkungen des Lobes kann die Vorstellung als eine recht hübsche bezeichnet werden, namentlich wegen des Spiels von Fräulein Unzelmann, welche alle feinen Wendungen des Characters zur Anschauung brachte, und wegen des belebenden Spiels von Herrn Meixner, welcher seinem jovialen Naturel die Rolle des gefährdeten Ehemanns wirksam anzuschmiegen wußte. Herr Wagner muß für seine wichtige Rolle des leitenden Hauptmanns noch größere Freiheit zu gewinnen suchen. Den 31. März. S. 2.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Bretschel.

Der am 1. Januar l. J. alhier verstorbene praktische Arzt, Herr Dr. Johann Friedrich Schnedelbach, hat der medicinischen Facultät in der Universität Leipzig ein Legat von Drei Hundert Thalern mit der Bestimmung vermacht, daß die jährlichen Zinsen davon als Stipendium an einen Studiosus medicinae aus der Schnedelbach'schen Familie und in dessen Ermangelung an einen andern bedürftigen und fleißigen Studirenden der Medicin nach dem Ermessen gedachter Facultät dazu gezahlt werden, daß er die medicinischen Demonstrationen im hiesigen Jacobshospitale anhöre. Die medicinische Facultät hat dieses Vermächtniß mit den Gefühlen des innigsten Dankes in Empfang genommen und wird sich bestreben, den wohlthätigen Absichten des Testators mit jener Pietät und Gewissenhaftigkeit nachzukommen, mit welcher Schenkungen für wissenschaftliche Ausbildung verwaltet werden müssen.

Leipzig, den 28. März 1846.

Die medicinische Facultät in der Universität Leipzig.
Dr. Jörg, d. 3. Decan.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Mit dem heutigen Tage beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement der Deutschen Allgemeinen Zeitung. Der Abonnementspreis ist 2 Thlr., die Gebühren für Inserate aller Art betragen für den Raum einer gespalteten Zeile 2 Ngr.

Expedition: Querstraße Nr. 8/1249, wo Abonnements angenommen werden und die Zeitung von Abends 46 Uhr an abzuholen ist. Leipzig, den 1. April 1846. **F. A. Brockhaus.**

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 1. April 1846:

Die weiße Dame,

komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Elmreich. Musik von Boieldieu.

Personen:

Gaviston, Verwalter der ehemaligen Grafen von Avenel,	Herr Kindermann.
Anna, seine Wändel,	Frau Mayer.
Georg, ein englischer Offizier,	Herr Widemann.
Dikson, Pächter der Grafen von Avenel,	Herr Henn.
Jenny, seine Frau,	Frau Günther-Bachm.
Margaretha, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel,	Frau Eide.
Mac Jeton, Friedensrichter,	Herr Salomon.
Gabriel, Knecht des Pächters Dikson, Bauern und Bäuerinnen.	Herr Bindemann.

Das Stück spielt in Schottland im Jahre 1759.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Donnerstag den 2. April: **Der artesische Brunnen,**
Zauberposse in 4 Acten. — Grubelein — Herr Koch.

Schulnachricht. Die Anmeldungen zur Prüfung für die Aufnahme unter die Externen hiesiger Thomasschule können bei dem Unterzeichneten entweder im Laufe der Woche vom Sonntag Palmarium an bis zu den Osterfeiertagen oder in der ersten Messwoche in den Tagesstunden von 10—12 und von 2—4 Uhr geschehen. Die Anmeldungen zur Aufnahme unter die Zahl der Alumnen aber erbittet sich derselbe bis spätestens zum 16. April, indem die wegen der Wahl neuer Alumnen anzustellende wissenschaftliche und musikalische Prüfung auf Freitag nach Ostern, den 17. April, anberaumt ist.
Leipzig, den 28. März 1846.

Prof. **Stallbaum**, Rector der Thomasschule.

Auction.

Donnerstag den 2. April Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr werde ich in dem auf der Grimma'schen Straße sub No. 31/241 gelegenen Hause und zwar in der 4. Etage im Hofe daselbst verschiedene Nachlassgegenstände, worunter eine bedeutende Quantität Beutlerwaaren, als: Damen- und Herrenhandschuhe, Geldbeutel etc., Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Bücher etc., gegen sofortige Bezahlung in Courant notariell versteigern, wozu ich Kauflustige freundlich hiermit einlade.

Adv. **Gustav Schroth**, req. Notar.

Weinauction am 1. April a. c.

Im Keller des Herrn Sellier gehörigen, zum Abbruch bestimmten Hauses Nr. 15/595 der Schloßgasse, nahe am Peters-thore, sollen **Mittwochs am 1. April c.** Vormittags 8 Uhr folgende gut und rein gehaltene Weine eimer- und halbeimerweise, resp. in Boutheillen gegen sofortige Zahlung versteigert werden:

12 Eimer	Laubenheimer	42r,
8	Hochheimer	35r,
16	Steinberger	36r,
16	Geisenheimer	42r,
3 1/2	Nierensteiner	34r,
120 Bout.	Dry Madeira,	
30	Burgunder Pomard.	

Proben sind am 30. und 31. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und am Tage der Auction von früh 8 Uhr an im Keller vom Fasse zu entnehmen. Dr. **Schüler**, req. Notar.

Die Auction neuer Meubles,

welche für meine Rechnung am 3. April im Gewandhause stattfindet, empfehle ich einem geehrten Publicum zu gefälliger Berücksichtigung.
August Sey, Tischlermeister.

Notarielle Versteigerung.

Nächsten Montag den 6. d. M. von früh 9 Uhr an, sollen im Hause Brühl Nr. 11, 3 Treppen hoch mehrere Canapés, Commoden, Spiegel, Tische, Betten, Stühle, Küchengeräthe sowie viele andere Hausgeräthe gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden. Leipzig, am 1. April 1846.

Neue Schrift von Bretschneider.

So eben erschien im Verlags-Magazin von **W. Neclam** in Leipzig:

Ueber die
jetzigen Bewegungen
in der

evangelischen Kirche

Deutschlands.

Ein **Botum**

zu

Förderung des Friedens

abgegeben

von

Dr. **Karl Gottlieb Bretschneider**,

Oberconsistorialdirector und Generalsuperintendent zu Gotha,
Comthur des Herzogl. Sächs. Hausordens.

gr. 8. brosch. 1/3 Thlr.

So eben erschien in meinem Verlage und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Leipzig und seine Umgebungen.

Neuester **Wegweiser**

für

Fremde und Einheimische.

Mit **Illustrationen** und einem **Plane**.

Dritte,

durchaus umgeänderte und stark vermehrte Auflage. 18 Bogen
in 8. gebunden. Preis 20 Ngr.

Leipzig, den 31. März 1846. **Carl B. Lorck**.

So eben erschien das wohlgetroffene Portrait des jüngst verstorbenen

M. Ernst Ludw. Schweiger,

ehemaligen Schuraths in Weimar.

Preis 15 Ngr.

Zu finden bei

Pietro Del Vecchio.

So eben ist erschienen und bei **Pietro Del Vecchio** zu haben: das Portrait des bekannten Reisenden

Sir Robert Herrmann Schomburg.

Lithographirt von **Fischer**. Preis auf chin. Papier 1 1/2 Thlr.

So lange noch der kleine Vorrath reicht ist bei **A. A. Prächtel**, Universitätsstraße Nr. 23 zu haben:

Brockhaus'sches Conversationslexicon,
neueste vollständig erschienene Auflage 12 Bde.
statt 16 Thlr. nur 8 Thlr.

Zu der **Donnerstag den 2. April früh 8 1/2 Uhr**
beginnenden öffentlichen Prüfung der königl.
Baugewerkschule in der zweiten Etage des
Flügels C. im Schlosse Pleißenburg ladet er-
gebenst ein

der Director **Geutebrück**.

Homöopathische Poliklinik.

Vom 1. April an sind die Verordnungsstunden Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, Dienstags und Sonnabends aber unverändert Vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Die Kaltwasserheilanstalt Mariabrunn am Thonberg bei Leipzig

wird am 6. April eröffnet werden. Anmeldungen zur Aufnahme in dieselbe werden daselbst, so wie in Leipzig, Reichstraße Nr. 32, angenommen. Ärztliche Besprechungen finden vom gedachten Tage an jeden Morgen von 7 bis 8^{1/2} Uhr in der Anstalt selbst, Nachmittags von 2—3 Uhr in Leipzig, Reichstraße Nr. 32, 2. Etage statt. Leipzig, den 31. März 1846.

Minna verw. Dr. Salomon.

Dr. Ch. Friedrich Adler.

Unterrichtsanzeige.

Da ich mich seit mehreren Jahren mit Privatunterricht kleiner Mädchen und Knaben, zu dem Zwecke, sie zur Aufnahme in höhere Classen hiesiger Bildungsanstalten vorzubereiten, beschäftige, mache ich bekannt, daß auch zu Ostern noch einige Kinder, die das 5. Lebensjahr zurückgelegt haben, an diesen Privatstunden Theil nehmen können.

Zugleich können noch einige confirmirte junge Mädchen, welche sich eine vollständigere Kenntniß der deutschen Classiker durch Lesen und Erklären derselben, so wie eine weitere Ausbildung des deutschen Styls durch schriftliche Ausarbeitungen zu erwerben wünschen, dem Unterrichte über deutsche Literatur und Stylistik, welcher von einem Lehrer in meiner Wohnung erteilt wird, beitreten.

G. verw. M. Kunze,

Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 37.

Bekanntmachung.

Ich habe die Ehre, meinen geehrten Sönnein und Freunden bekannt zu machen, daß ich m. in Sporergewerbe dem Sporermmeister **J. G. Germann** übergeben habe, und danke ergebenst für das mir seit 30 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen und bitte höflichst, selbiges auf meinen Nachfolger zu übertragen.

J. A. Delling, Sporermmeister.

Auf Obiges mich beziehend, versichere ich nicht, einem resp. Publicum anzuzeigen, daß ich mich allhier als Sporermmeister etabliert habe, und bitte, mich mit Dero mir schätzbarem Vertrauen bei allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln gütigst zu beehren. Ich verspreche bei schnellster und billigster Bedienung und solider Arbeit, mir dieses Vertrauen zu erwerben und zu erhalten und werde stets auf genügenden Vorrath besorgt sein in **Nr. 5 der Klostersgasse**.

Leipzig, am 30. März 1846.

J. G. Germann, Sporermmeister.

Localveränderung.

Vom 1. April an befindet sich die **Märker'sche** Leihbibliothek Universitätsstraße Nr. 19. Zugleich benachrichtige ich ein geehrtes Publicum, daß von früh 7 bis Abends 10 Uhr Bücher gewechselt werden können.

Märker'sche Bibliothek.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine zitherige Wohnung Petersstraße Nr. 34 verlassen und Brühl Nr. 31, 2. Etage gezogen bin.

Leipzig, den 30. März 1846.

C. F. Volter, Schneidermeister.

Meinen verehrten Kunden, Freunden und Bekannten die ergebendste Anzeige, daß ich von heute Neumarkt Nr. 11, erste Etage wohne. Den 1. April 1846.

C. S. Merz, Schneidermeister.

Von heute an wohne ich Burgstraße im weißen Adler drei Treppen hoch vorn heraus, und erlaube mir gleichzeitig mein Lager präparirter Menschenhaare, in allen Sorten bestens assortirt, zu billigen Preisen bestens zu empfehlen.

C. C. Göbe sen., Burgstraße Nr. 11.

Pianoforte-Anzeige.

Einige neue selbstgebaute, ganz solide große Stubflügel und Tafelform, so wie auch gespielte, sind wieder vorrätzig im Forteplano-Magazin von **J. G. Darnstadt**, große Feuerkugel.

Pianofortes in Flügel- und Tafelform sind wieder vorrätzig in der Fabrik von **J. A. Braun**, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Mein Lager bietet jetzt eine reiche Auswahl eleganter und schöner Frühjahrs- und Sommerhüte nach den neuesten Pariser Modells dar. **G. Hausmann**, Auerbachs Hof.

* Gros de Naples-Hüte

und schöne Kirchenhauben empfiehlt **G. Rosenlaub**.

Alle Bestellungen auf Puz werden fortwährend angenommen von **Bertha Herz**, Nicolaisstraße, goldner Ring.

Carl Deyhle

aus Schwäbisch-Gmünd

bezieht die hiesige Jubiläummesse zum ersten Mal mit seinen Fabrikaten in **Gold-, Silber-, Semilor- und Perlwaaaren**, und hat sein Lager in **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 46**, dem vormals **G. Kepplerschen** Restocale.

Pariser und Wiener Shawls und Umschlagetücher-Lager.

Gebrüder Dombrowski, Grimm. Straße.

Summihosenträger à Paar 7^{1/2} Ngr.,

Glacéhandschuhe à Paar 5, 6 u. 7^{1/2} Ngr. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

J. A. Poyda,

Reichstraße Nr. 52 neben den Fleischbänken,

empfehlen in großer Auswahl:

Brochen, Colliers, Armspangen, Ohrgehänge, Kopfnadeln, lange und kurze Uhrketten in Bronze und Stahl, Tuchnadeln, Chemisettentknöpfchen, Medaillons etc. zu den möglichst billigen Preisen.

Empfehlung.

Strohhut-Bleiche.

Meissner & Comp.

Brühl- und Nikolai-Str. Eckhaus Nro. 28.

Bedeutende und billige Einkäufe, die ich persönlich in Berlin machte, veranlassen mich, um Platz zu gewinnen, eine Partie schön conservirter Mahagonymeubels unter dem Einkaufspreis zu verkaufen, so z. B.

Schreibsecretäre	zu 25 Thlr.
Chiffonnieren	: 15 Thlr.
runde und ovale Tische	: 6 ^{1/2} Thlr.
Spieltische	: 6 Thlr.
Rohrstühle à 1/2 Duzend	: 9 Thlr., etc.

Der Verkauf dauert bis Sonnabend den 4. April.

Das Berliner Meubelmagazin von **J. D. Engelmann**, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Außergewöhnlich billiger Verkauf.

200 Stück der feinsten engl. Mouffelin de laine-Kleider, das Stück von 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2 $\frac{3}{4}$ Thlr. bis 3 Thlr., empfiehlt

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Umschlagetücher aller Arten in neuester und größter Auswahl empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, mein Lager, mit den neuesten Herrenmodewaaren assortirt, bestens zu empfehlen.

Carl Wegner, Petersstraße Nr. 46.

Delfarben,

weiße und bunte, empfiehlt

Robert Kely, Zeiger Straße.

Halle'sche reinste Weizenstärke, beim Plätzen nicht klebend, ff. Spitzenstärke, guten sächsl. Eschel und bestes helles Neublau offerirt billigst

F. Metlan, Neumarkt, Gewölbe in Nr. 8.

Häuserverkauf. Ein sehr gut rentirendes Haus in der Stadt, so wie ein freundliches Landhaus mit Garten, sind zu verkaufen. Näheres beim Schneidermeister **Köpfer** im Plauenschen Hofe.

Hausverkauf. In einer Hauptstraße der innern Stadt Leipzig, nahe am Markte, ist ein sehr gut rentirendes, geräumige Handlungslocale enthaltendes Haus sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Der geforderte Kaufpreis ist 39,000 Thlr. mit verhältnismäßig geringer Anzahlung; dormaliger Reinertrag über 1900 Thlr. jährlich. Wirkliche Kauflustige, nicht Unterhändler, erhalten nähere Auskunft auf portofreie Anfragen unter der Adresse L. F. durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Reitensenkler in schönen Farben und Farbenzeichnungen sind zu haben bei dem Gärtner **J. Kral** in Stötteritz.

NB. Markttag am Stande vom Rathhause gegenüber.

Veränderung halber ist billig zu verkaufen: 1 Schrank mit Briefregal, 1 kupferne Waage und 1 Reiseschlammfütteral: Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Eine zweirädrige Kastenkarre ist zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 21.

Auch ist daselbst ein Stück Garten zu vermieten.

Verkauf. $\frac{1}{2}$ Duzend ord. Polsterstühle: Gerbergasse, Schwan, bei **Carl Fischer**.

Zu verkaufen sind Canarienhähne und Eieren: Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 8.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund, kleinster Race, achtzehn Wochen alt: Burastraße Nr. 21, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein ovaler Tisch und ein Stehpult bei **Upling** in der Barfußmühle.

Buchsbaum ist zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 16.

Verkauf. Ein fetter Bullocke steht auf dem Rittergut Brandis zu verkaufen.

Verkauf. Ein schöner großer weiß lackirter Schrank zu Kleidern oder Wäsche ist in **Schramms** Bandagen-Magazin, Brühl Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße zu verkaufen.

Zu verkaufen sind eine Gartenbank, 2 Gartenstühle, eine Partie verschiedene Sorten vorjährige Bohnen und Blumen-samen: Pachthofgasse Nr. 7, parterre rechts.

Eine Stuhuhhr, eine eiserne Beatröhre und zwei Strohstühle sind billig zu verkaufen: Petersstraße Nr. 8 im Gewölbe.

43 St. Mineralien, ein in gutem Stande befindliches Buffet, und eine Partie leere Gefäße sind billigst zu verkaufen: Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind: Himbeersträucher und starke blühbare Exemplare der Pflanze, Blümlein Jehova genannt, zu 5 Ngr. pr. Schock: Holzgasse Nr. 4, 1. Etage, 4te Eingangsthüre.

Zu verkaufen ist 1 runder Tisch, 1 Doppelglashüre und 1 Ausbau (für ein Pubgeschäfte passend): gr. Windmühlenstr. 47.

Zu verkaufen steht in Stadt Dresden eine vierfüßige Chaise mit allem Zubehör.

Ein sehr zweckmäßig eingerichteter, fast ganz neuer Schreibtisch ist zu verkaufen im Place de repos. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu verkaufen sind 5 Canarien-Eieren und eine Hecke mit 3 Etagen: Dresdner Thor Nr. 32.

Zu verkaufen ist ein kleines Glashaus, 12 Ellen lang, desgl. ein Bienenhaus, worin 16 Bienenstöcke liegen können. Zu erfragen Quersstraße Nr. 11 beim Gärtner **Barentin**.

Zu verkaufen sind 2 Hecken, 1 Nachtigallen- und mehrere kleinere Bauer: Petersstraße Nr. 15, im Hofe 2 Tr., Thüre links.

25 Stück schöne La Fama Cigarren für 6 Ngr.

empfehlen **G. C. Warg & Co., Hainstraße Nr. 19.**

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine **echte Havanna-Cigarre** à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu verkaufen.

A. Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1,
der alten Waage gegenüber.

Für 1 Thlr. erhält man:

- 7 Pfd. gelben Farin, oder
 - 6 Pfd. weißen Farin,
 - 7 Pfd. weiße Talgseife,
 - 5 $\frac{1}{2}$ Pfd. reinen Kaffee,
 - 13 Pfd. beste Stärke,
 - 12 Pfd. Scheuerseife, steinhart,
 - 10 Pfd. schwarze Harzseife,
 - 4 Pfd. ff. Cuba-Kaffee,
 - 12 Pfd. Bengalreis,
 - 15 Pfd. feine Mittelgräupchen,
- bei **Herrmann Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Westph. Schinken mit und ohne Knochen, Speck und Cervelatwurst ist zu haben zu den bekanntesten Preisen, Brühl, schwarzes Rad parterre.

Das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer,

am Fleischerplatz Nr. 1,

empfiehlt sich durch Bestellungen in allen Arten Localen, Familienlogis in verschiedenen Größen, Lagen und Preisen; Logis für ledige Herren mit und ohne Meubles; Gewölbe und Verkaufsstuben, sowohl in als außer den Messen, ingleichen auch mit Kauf und Verkauf von Grundstücken aller Art.

Reine direct bezogenen größeren Partien

Messinaer Apfelsinen,

schöne hochrothe Früchte, sind nun eingetroffen, welche ich in ganzen und halben Kisten, eben so in Hunderten und im Einzelnen sehr billig verkaufe.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.



Ser. Rheinlachs, Frankfurter Würstchen und franz. Katharinenpflaumen bei
Friedrich Schwennicke.

Türkische Pflaumen,

große russische Kocherbsen von bekannter Güte werden zu den möglichst billigen Preisen verkauft bei

Witwe J. C. Zahn & Co. im Schuhmachergäßchen.

Auf gute Pfeffergurken à Eimer 5 Thlr. 20 Ngr. werden Bestellungen angenommen: Reichstraße Nr. 25.

Zu kaufen wird gesucht ein polirtes Bureau, gebraucht, aber in gutem Zustande und billig. Offerten bittet man im Gewölbe des Herrn Huber, Markt (Barthels Hof) abzugeben.

Ein in gutem Stande befindliches, wenn auch nicht elegantes Billard mit Zubehör wird zu kaufen gesucht. Desfallige Anerbieten mit Beschreibung und Kaufpreis werden von dem Lohnkutscher Herrn Mauerhof im Gasthose zum Rosenkranz, Nicolaisstraße, angenommen.

Zu kaufen gesucht werden 2 Statuen von Stein oder Metall, ungefähr 2 1/2 Elle hoch und eine zinnerne Badewanne: Markt Nr. 6, 3. Etage.

1/2 Duzend gut gepolsterte polirte Stühle werden zu kaufen gesucht. Adressen werden Hainstraße Nr. 23 vom Hausknecht angenommen.

Gesucht wird eine Hobelbank: Thomaskirchhof Nr. 20 beim Hausmann.

500 Thlr. werden gegen ein Depositum im doppelten Werth auf einige oder mehrere Monate zu gutem Zinsfuß zu leihen gesucht. Baldige Offerten unter T. A. & B. poste restante.

Gesucht werden sofort 1500 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gegen Cession auf ein in Leipzigs Nähe gelegenes Hausgrundstück im Werthe von 5000 Thlr. Näheres bei

Ser.-Dir. Adv. G. Noack, Brühl Nr. 3, 2 Tr.

Für Pianoforte-Arbeiter.

Ein tüchtiger Zusammensetzer findet sofort dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik von C. F. Häfner in Zwickau. Reisegeld wird nach Befinden vergütet.

Gesuch. In einer großen Gärtnerei nahe bei Leipzig, wo außer Gemüse, Baumschule, Frühbeete, Kalt- und Warm- und auch Treibhaus ist, kann ein Bursche sich Vorkenntnisse erwerben. Näheres Preußergäßchen Nr. 6 parterre.

Demoisells, welche in seiner Näherei geübt sind, können Beschäftigung finden: Thomaskirchhof Nr. 19, 2 Treppen.

6-8 geübte Putzarbeiterinnen können noch beschäftigt werden in der Putz- und Modehandlung von Cudler, dem Naschmarkt gegenüber.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Frankfurter Straße, blaue Hand parterre.

Gesucht werden einige Demoisells, welche gut Hute anfertigen, so wie auch Lernende, bei

G. Hausmann, Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Eine gesunde Amme, welche bereits einige Zeit gestillt hat, wird gesucht. Näheres Zeitzer Straße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist: Burgstraße Nr. 4, parterre.

Gesucht wird zum 1. Mai eine tüchtige im Kochen wohl erfahrene Köchin. Nur solche haben sich zu melden Petersstr. Nr. 6/73, bei Dürpe.

Gesucht wird zum 1. Mai d. J. ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse beibringen kann: Zeitzer Straße Nr. 24 parterre.

Gesucht wird von jetzt an ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: Barfußgäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und gleich in Dienst treten kann: Schützenstr. 19.

Gesucht wird sogleich ein in häuslichen Arbeiten erfahrendes Dienstmädchen: Poststraße Nr. 8 parterre.

Gesuch.

Ein gelernter Kaufmann von gesetztem Alter, welcher seit 20 Jahren in angesehenen Handlungshäusern auswärts servierte, sich aber nach seiner Vaterstadt Leipzig wieder wenden will, erbietet sich, zur Ausfüllung seiner noch müßigen Stunden, Buchführungen, so wie die Besorgung aller schriftlichen Arbeiten für jeden soliden Geschäfts- oder Handwerksmann, der nicht selbst Jemand dazu unterhalten oder es selbst verrichten kann, aber wünscht, daß seine Rechnungen gut und deutlich geschrieben und seine Bücher stets in größter Ordnung, reinlich und pünktlich geführt werden, für eine mäßige Vergütung zu übernehmen, und sichert Jedem auf's Bestimmteste strengste Verschwiegenheit zu.

In hierauf bezeichneten Anträgen, die unter Chiffre K. C. R., Buchführung, in der Expedition dieses Blattes angenommen werden, bittet man den Namen, Stand oder Gewerbe nebst Wohnung genau zu bezeichnen, worauf der Suchende sich persönlich melden wird.

Gesuch. Ein unbescholtener Bürger im reifen Mannesalter, welcher gut schreibt und mit dem Rechnen vertraut, auch cautionfähig ist, sucht eine Beschäftigung, wobei er sich nützlich erweisen kann. Auskunft ertheilt der Herr

Adv. Grahl, Brühl Nr. 69.

Ein hübscher kräftiger Mensch, militärfrei, der sehr gute Atteste aufzuweisen hat, sucht ein baldiges Unterkommen als Markthelfer, Bedienter, Kutscher oder Schleifknecht; letzterer unterzieht sich gern allen vorkommenden Arbeiten. Näheres gefälligst bei F. Möbius im Amtmannshof.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher als Copist in einer hiesigen Handlung arbeitet, in Comptoirarbeiten etwas erfahren ist und gut empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Copist oder dergl. Adressen bittet man unter L. L. poste restante Leipzig abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

W
Bei
A
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)
† Die
N
Abend
zusam
8 etc
1)
2)
3)
4)
Edm
Fak
Ber
Berf
ihre
neu
Auf
find
Be
Ber
Be
Be

Beilage zu Nr. 91 des Leipziger Tageblattes.

Mittwoch, den 1. April 1846.

Abfahren u. Ankommen der tägl. Dampfwagenzüge auf allen Leipziger Bahnhöfen für das am 14. October 1846 sich endigende Sommerhalbjahr.

Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wann solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne deren Verzögerung zu beachten.

A. Auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe.

- 1) **Abfahrt** I. Morgens 6 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 2) [Ankunft I. Morgens 7 Uhr Güterzug a. Dr., von Riesa.
- 3) [Ankunft II. Morgens 8½ Uhr Personenzug aus Dresden.
- 4) **Abfahrt** II. Vorm. 10 Uhr Güterz. nach Dresd., direct.
- 5) **Abfahrt** III. Nachm. 12½ Uhr Personenz. nach Dresden. †
- 6) [Ankunft III. Nachm. 2 Uhr Güterz. aus Dresden, direct.
- 7) [Ankunft IV. Nachm. 3½ Uhr Personenz. aus Dresden †
- 8) **Abfahrt** IV. Nachm. 4 Uhr Personenz. nach Dresden.
- 9) **Abfahrt** V. Abends 6½ Uhr Güterz. nach Dr., b. Dschah.
- 10) [Ankunft V. Abends 6½ Uhr Personenzug aus Dresden.

† Dieser Zug findet, eigens angezeigt, nur zu den Leipziger Messen statt.

NB. Vom 1. Mai an geht jeden Sonn- und Feiertag, Morgens 5 Uhr, ein Extra-Personenzug nach Dresden ab, von wo derselbe Abends 9½ oder, beliebig, nächsten Tags darauf, Morgens 8½ Uhr in Leipzig wieder eintrifft. Wegen einer solchen Hin- und Herfahrt zusammen wird nur die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises bezahlt, Gepäck aber dabei nicht angenommen. Auch verweilen Sonn- und Feiertags die übrigen Züge bei allen Anhaltepunkten ein wenig.

C. Auf dem Sächsisch-Batenschen Bahnhofe.

- | | |
|---|---|
| 1) Abfahrt I. Morgens 6 Uhr Pers.-Z. nach Altenb. u. Zwickau. | 5) Abfahrt III. Nachm. 1½ Uhr Güterz. nach Altenb. u. Zwickau. |
| 2) Abfahrt II. Morgens 6½ Uhr Güterz. nach Altenb. u. Zwickau. | 6) [Ankunft III. Nachm. 4 Uhr Güterz. aus Zwickau u. Altenb. |
| 3) [Ankunft I. Morgens 8½ Uhr Pers.-Z. aus Zwickau u. Altenb. | 7) Abfahrt IV. Abends 5½ Uhr Pers.-Z. nach Altenb. u. Zwickau. |
| 4) [Ankunft II. Morgens 8½ Uhr Güterz. aus Zwickau u. Altenb. | 8) [Ankunft IV. Abends 8 Uhr Pers.-Z. aus Zwickau u. Altenb. |
- Sämmtliche Güterzüge verweilen auf allen Stationen sowohl, als auf den Anhaltepunkten Böhlen (zwischen Leipzig und Rierisch), Ingelien Dreitingen (zwischen Rierisch und Wittenberg) etwas.

NB. Mit den Güterzügen sämtlicher drei Leipziger Eisenbahn-Gesellschaften findet auch Beförderung von Personen statt.

Fahrpreise für eine einzelne erwachsene Person in Wagenklasse I. II. III., von Leipzig aus, a) bis Altenburg (5½ Meile) 36, 26 und 16 Ngr.; b) bis Berlin (29 Meilen) 165, 110 und 70 Ngr.; c) bis Köthen (9 Meilen) 56, 37 und 22½ Ngr.; d) bis Dresden (15½ Meile) 90, 68 und 45 Ngr., jedoch in Wagenklasse III. mit Güterzügen nur 38 Ngr.; e) bis Magdeburg (16 Meilen) 96, 64 und 40 Ngr.; f) bis Zwickau (11½ Meilen) 84, 60 und 36 Ngr. — Für ein Kind unter 10 Jahren wird verhältnismäßig weniger bezahlt.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von

Christian Niemeyer,

Verfasser des deutschen Plutarch, des Heldenbuchs, des John Knox u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 1½ Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Aeußern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Für

Froh Sinn und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, weil. Geh. Consistorialrath, Superintendenten zc. Früherer Ladenpreis:

1 Thlr. Jetzt ½ Thlr.

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses Werkes. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin verschiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens

in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann.

Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreifende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Bei **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8, ist wieder vorrätzig:

Die Karten der Wahrsagerin Madame Lenormand aus Paris, womit dieselbe als erste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts viele und weltbekannte Proben ihrer Geschicklichkeit ablegte, und selbst Napoleon seine Größe weissagte. Nebst einer leicht faßlichen Anleitung, wodurch Jeder im Stande sein wird, sich die Karten selbst zu legen, und so sein Geschick kennen zu lernen. Preis 10 Ngr.

Die äußerst ähnliche Büste
des Oberforstraths Cotta
 in bronzirtem Eisenguß ist zu haben
 bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Confirmations-Denkmünzen
 in allen Größen bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Gesucht wird ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist und sogleich antreten kann: Hainstraße Nr. 26, 2te Etage.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, nicht von hier, welcher auch mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle als Laufbursche, Markthelfer oder ein sonstiges Unterkommen. Näheres Brühl Nr. 30 parterre.

Gesuch. Eine Demoiselle, welche die Kenntnisse, die zur Führung eines Haushaltes erforderlich sind, besitzt und auch in feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin oder auch der Hausfrau als Gehilfin zur Seite stehen zu können; auch würde sie gern die Pflege und Erziehung einiger Kinder übernehmen. Gütigen Anfragenden zeigt die Expedition dieses Blattes die Adresse an.

Ein solides, anständiges Mädchen, welches in Leipzig und in der Umgegend noch nicht in Dienst war, fertig im Kochen und gut mit Kindern umzugehen weiß, welches den 3. oder 4. April hier ankommt, gute Atteste aufweisen kann und mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht baldigst ein Unterkommen, am liebsten bei einer anständigen Familie. Näheres ist zu erfahren am Stockhaus, Eckbude bei Madame **Engelhardt.**

* Ein junges solides Mädchen wünscht als Verkäuferin in einen Laden oder als Demoiselle in einer anständigen Wirthschaft engagirt zu werden. Reflectirende belieben ihre Adresse Thomaskirchhof Nr. 14, 4 Treppen abzugeben.

Wohnung vorm Halle'schen Thore
gesucht.

Eine stille Familie sucht von Ostern kommenden Jahres an ein Logis in der Vorstadt zwischen dem Ransstädter Thore und der Stadt Rom (nicht in der Gerbergasse) mit Gärtchen zum Preise von 2—300 Thlr., nicht über 2 Treppen hoch. Adressen bittet man unter P. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Weslogis-Gesuch.

Gesucht wird für bevorstehende Ostermesse von einem Verkäufer ein Logis, bestehend aus einer großen oder zwei kleinen Stuben nebst 3 Betten, in der möglichsten Nähe des Hauses Nr. 10, Ecke der Katharinenstraße und des Brühls. Preis und Offerten sind abzugeben bei

Johann Severin Wagner in der goldenen Kanne.

Gesucht wird ein Familienlogis auf der Dresdner oder Hospitalstraße, zu Johannis zu beziehen. Adressen bittet man gefälligst unter B Ritterstraße Nr. 46 parterre abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis von einem jungen Ehepaar ein mittleres Logis vorn heraus in der Petersvorstadt. Offerten-Aannahme Thalstraße Nr. 2 bei Herrn **Weißner.**

Gesucht wird ein Familienlogis in der Nähe der Post, zum 1. Mai zu beziehen, im Preise von 20 bis 30 Thaler. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter B. No. 4 niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird in der Stadt ein Logis von 3—5 Stuben, Kammern u. jezt oder Johannis zu miethen gesucht. Adressen G. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird auf der Post- oder Querstraße eine kleine Stube mit 2 Betten. Näheres Querstraße Nr. 1324 beim Hausmann.

Miethgesuch. Ein Familienlogis von 2—3 Stuben und 2 Kammern nebst Zubehör (wo möglich mit Gartengenuss) wird in dem neuen Anbau vom Dresdner bis zum bairischen Bahnhofe zu Johannis zu miethen gesucht. Offerten bittet man abzugeben in der Buchhandlung von **J. Klinkhardt.**

Gesucht

wird von einem Frauenzimmer eine Stube mit Kammer zu 30—40 Thlr. Offerten unter F. F. wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird sogleich eine meublierte Wohnung für einen einzelnen Herrn in der Vorstadt, nicht zu weit von der Post. Adressen unter I. H. mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Local-Gesuch. Ein geräumiges Geschäftslocal, wo möglich 1 Treppe hoch oder parterre, im Preise gegen 300 Thlr., wird in der Gegend des Grimma'schen Steinwegs, Poststraße oder Hintergasse zu miethen gesucht und zu Johannis oder Michaelis übernommen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter 183 gefälligst niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für die nächstkommende und nachfolgenden Messen ein Logis, bestehend in einem Stübchen mit Bett (nur eine Treppe hoch), gelegen in der Reichs- oder Katharinenstraße oder auf dem Brühl. Offerten bittet man abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird, zu Ostern zu beziehen, ein Familienlogis von 2—3 Stuben und 2 Kammern in der innern oder äußern Dresdner Vorstadt. Adressen wolle man in der Buchhandlung von **E. Pönicke & Sohn** (Auerbachs Hof) niederlegen.

Gesucht wird ein Logis vorn heraus, von zwei Stuben nebst Zubehör, jezt oder Johannis. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen vorn heraus.

Verpachtung.

Eine hiesige angebrachte Schenkwirtschaft ist von Ostern an auch ferner zu verpachten, auch kann auf Verlangen das Haus verkauft werden. Näheres ertheilt Herr Schuhmachermeister **Fels**, Dresdner Straße Nr. 5.

Vermiethung.

Im Brühl Nr. 84/321, 2. Etage vorn heraus ist eine gut meublierte Stube mit Schlascabinet von diese Ostern an einen studirenden Herrn billig zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Einige meublierte Stuben sind von jezt an für ledige Herren zu vermieten in Stadt Nürnberg am Baterschen Plage Nr. 4.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, 1 Treppe vorn heraus an ledige Herren: große Fleischergasse Nr. 22.

Vermiethung: ein schön eingerichtetes Gärtchen in Gerhards Garten. Näheres beim Eigenthümer.

der
 5
 ist
 Nä
 ziehe
 oder
 G
 mien
 Dres
 G
 zu D
 G
 oder
 Stra
 G
 ist a
 3 T
 3
 für
 noch
 res
 3
 an e
 mar
 G
 zu v
 2
 eine
 Kam
 tene
 auch
 3
 zimm
 3
 lides
 3
 bude
 Nr.
 G
 einen
 Nr.
 3
 liche
 3
 Herr
 —
 ist ei
 bli
 Hain
 R.
 Pe
 Se

Vermiethung. Die zweite Etage in Nr. 31 der Serbergasse, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Bodenkammer ist von **Johannis a. c.** zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten und gleich nach der Ostermesse zu beziehen ist eine große Stube nebst geräumigem Alkoven an einen oder zwei Studierende: neue Straße Nr. 9 parterre.

Eine meublirte freundliche Stube nebst Kammer ist zu vermieten, auch kann solche zu Schlafstellen eingerichtet werden: Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube, Aussicht auf den Markt, ist zu Ostern an einen Herrn zu vermieten: Markt Nr. 9, 4. Et.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist sogleich an einen oder zwei Herren zu vermieten, auch zwei Schlafstellen: lange Straße Nr. 11 b., 3 Treppen.

Eine schöne große Stube ohne Meubles mit Schlafbehältnissen ist an ledige Leute zu vermieten: Petersstraße Nr. 15 im Hofe 3 Treppen.
F. W. Doyer.

Zu vermieten ist zu Johannis ein geräumiges Gewölbe, für eine Materialhandlung oder Wirtschaft geeignet, wozu noch Keller und mehrere Stuben gegeben werden können. Näheres Brühl Nr. 47, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles (messfrei) an einen oder 2 Herren; auch sind 2 Schlafstellen offen: Neumarkt Nr. 11/18, 4 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle an einen Herrn zu vermieten: alte Burg Nr. 12, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In der Burgstraße, Sonnenseite, ist eine vollständig und gut eingerichtete 2. Etage von 4 Stuben, Kammern u. s. w. zu vermieten und kann plötzlich eingetretener Verhältnisse halber von Ostern d. J. an, nöthigenfalls auch sofort übernommen werden. Näheres bei
Adv. S. C. Schleinig, Burgstraße Nr. 15.

Zu vermieten ist sofort eine Stube an ein solides Frauenzimmer: Markt Nr. 17/2, vorn heraus 5 Treppen links.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an ein solides Frauenzimmer: Thomaskirch. Sack Nr. 9/97, 2. Etage.

Zu vermieten ist künftige Ostermesse eine große Hausbude vorn heraus nebst Niederlage. Näheres Nicolaisstraße Nr. 47/562 beim Hausmann.

Eine Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt oder Ostern an einen ledigen Herrn zu vermieten und das Nähere neue Straße Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist vom 1. April oder Ostern eine freundliche meublirte Stube: Brühl Nr. 79/326, 4te Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube an ledige Herren: Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

— Für einen Messfremden —

ist eine freundliche und geräumige, vollständig meublirte Stube für 25 Thlr. pr. Messe zu vermieten in der Hainstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus bei

Eduard Fertsch.

R. G. Heute Schluß der Stunde. S.

Petersschuessgraben Stunde. z. W.

Heute in Stötterisch Gesellschaftstag.
Schulze.

Volkmarisdorf.

Heute declamatorische Abundunterhaltung im Locale des Herrn **Tille**, gegeben von der Familie **Thieme**.
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Oberschenke Gohlis.

Von heute an werde ich täglich mit den beliebten Eirkuchen so wie mit Beefsteaks und geschmorten Kartoffeln bestens aufwarten. Für gute Getränke, so wie für prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Es bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch
J. G. Böttcher.

Heute Mittwoch Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet **Brose** im Wintergarten.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, so wie zu **Mödniger** und andern **Bieren** ergebenst ein
J. A. Nische, Petersstraße Nr. 31.

Herzogs Restauration

(Ecke des Brühls und Theaterplatzes),
heute früh punct 1/2 10 Speckkuchen.

Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
G. Pöhler in der Klosterasse.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
L. Boffe, Johannisgasse Nr. 24.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute Morgen zu Speckkuchen bei **J. D. Thieme,** Ritterstraße Nr. 22. Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Dresdner Feldschlößchenbier, Zerbster Bitterbier und **Bernesgrüner Weißbier** empfiehlt
die Restauration von **C. Dürr,** Burgstraße.

In Wöckern zum weißen Falken ist die Döllnitzer Gose extrafein.

Verloren wurde am Sonntage im Theater ein schwarzseidener Regenschirm. Man bittet, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 26, 1 Treppe.**

Verloren wurde am Sonnabend Abend ein Bund Schlüssel auf hiesigem Gottesacker. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie abzugeben beim alten **Schröder** auf dem Gottesacker gegen 20 Ngr. Belohnung.

Verlaufen hat sich am Montage den 30. März ein mit dem Steuerzeichen 488 versehenen, weißer, dunkelbraun gefleckter Wachtelhund. Der Wiederbringer erhält bei dessen Abgabe in der **Sebergasse Nr. 2** drei Treppen hoch eine gute Belohnung.

Aufforderung. Alle über Jahr und Tag bei mir verpfändeten Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Juli 1846 nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort öffentlich verkauft. Leipzig, am 31. März 1846.

Friederike Meyer.

Logis
mie-
latte

kleine
beim

n und
ied in
nhofe
geben

er zu
Erpe-

einen
Post.
in der

o mög-
Thlr.,
straße
s oder
Erpedi-

de und
Stüb-
in der
Offerten
Treppe.

ienlogis
äußern
andlung
legen.

Stuben
an abzu-

stern an
as Haus
vermeister

eine gut
an einen
e daselbst

von jetzt
aberg am

it Schlaf-
e Fleischer

n in Ser-

Rush for your PICCALILLY!

Now Published

Positively the last! — hits so precious hexpensive —

The Lay of a Low Vun
or, Yere Ve his hagin!

Yere Ve his hagin — how wery wulger hon hus
Shant Ve ave — I'm blow'd — the hole Bijing
hupon hus

Though hits really wery hard, ve hall must be gagg'd,
Kos has hony, ow yer see — some Coves — vill!
be ragg'd.

For my part hi thinks, has there's no vays no harm
hin't

Hand vot vun may do — without being a Warmint.
For hif raws for theirselv's, folks vill vork till
their vild —

Hit har'nt nobodys fault, hif they feels theirselv's
ryll'd!

There his wul'grer things too, than a hinnocent joke,
Hand hinto some peoples Vheels — hi could put a
spoke, —

But has none's more sinn'd hagin, than sinning d'ye
see,

Vhy — hi vont say nothing then, hagin nobod-dy.

So flare hup! — hand Nick my jolly Pal, fake havay —
Spouse ve his wulger — vot o that — ve're no vorse
than they

Who ve knows, hused for to cry at Charity School —
My heyes hif hever hi seed sich har Hapril ...!

Perspectuvely didicated to 'r Tittle Tattle hand hall
hothor hexpectant PICCALILLY dewourers, by their
dewoted humble Sarvant —
WV-ORKER.

Der Herr, welcher vor einigen Tagen das Bild im Café
chinois an sich genommen hat, wird aufgefordert, dasselbe zu-
rückzubringen, da sein Name bekannt ist; wo nicht, wird man
ihn öffentlich nennen.

Unterricht im „**Theoretischen**“ erteilen unter den billigsten
Bedingungen **Sin. Detel & Cos. Schnippke.**

Zu erfragen beim Hausmann **Gottlieb Bum**, Neukirch-
hof Nr. 10000000000, 1. Etage.

Freundschaftlicher Rath für Herrn Koch. Machen Sie doch
Herrn H. L. eine Visite.

Fräulein A. P. gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste
L. A.

Unser neues Etablissement in Papeterien empfehlen wir einem
geehrten Publicum bestens.

Leipzig, den 1. April 1846.

S. & G.

Erziehungs-Verein Mittwoch Abend halb 8 Uhr im
Schützenhause.

Todes-Anzeige.

Am 30. d. M. Mittags halb 1 Uhr starb plötzlich am Blut-
schlage unsere innig geliebte und sorgsame gute Mutter, Groß-
mutter, Schwester und Tante, Frau **Maria Katharina**
verw. **Seydel**, geb. **Leonhardt**; ohne daß wir es ahnen
konnten, war sie — eine müde Pilgerin, von uns geschieden.
Tief erschüttert über diesen unerwarteten Verlust, widmen Ver-
wandten und Freunden diese Anzeige, mit der Bitte um stille
Theilnahme, **Eutrich**, den 31. März 1846.

Die Hinterlassenen.

Einpassirte Fremde.

- | | | |
|---|---|---|
| Alterthum, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Gumprecht, Kfm. v. Glasgow, Hotel de Pol. | Meyer, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Pologne. |
| Adami, Literat v. Berlin, Hotel de Pologne. | v. Goldacker, Hauptm. v. Dresden, St. Rom. | Philipp, Kfm. v. Gr. Mählingen, St. London. |
| Achenschmiedt, Glockengießer v. Berlin, Stadt
Breslau. | Grau, Fabr. v. Altenburg, Münchner Hof. | Roth, Cond. v. Luzern, goldner Hahn. |
| v. Berlepsch, Geh. Finanzrath, von Dresden,
Stadt Rom. | Gruhl, Rgutsbes. v. Kropzig, St. Dresden. | Rocholl, Kfm. v. Soest, Hotel de Baviere. |
| Brunner, Reg. fleur. v. Hamburg, St. Breslau. | Graff, Kfm. v. Aken, Palmbaum. | Richter, Insp. v. Kobitz, Palmbaum. |
| v. Berlepsch, Frau, v. Reiffe, Rheinischer Hof-
Borghardt, D., v. Breslau, und | Grimm, Musik. v. Wiesbaden, St. Hamburg. | Schneemann, Kfm. v. Hannover, St. Hamb. |
| Becker, Gutsbes. v. Helbigsdorf, Hotel de Bav. | Hildebrandt, Amtm. v. Geddulo, St. Dresd. | Schulz, D., v. Jena, Münchner Hof. |
| Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere. | Hofmeister, Förster v. Zeitz, Münchner Hof. | Schuhmacher, Kfm. v. Wülfrath, St. Berlin. |
| Buths, Musik. v. Wiesbaden, St. Hamburg. | Haase, Frau, v. Chemnitz, Klosterstraße 14. | Schwabe, Kaufmann v. Hornburg, schwarzes
Kopf. |
| Birnbaum, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. | Hoffelder, Prof., D., v. Erlangen, und | v. Schaffgotsch, Frau Gräfin, v. Maywaldau,
Mühlgasse 9. |
| Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden. | Hagens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne. | v. Seckendorf, Präsid., v. Altenburg, und |
| Conrad, Negoc. v. Paris, Hotel de Saxe. | Hans, Part. v. Hamburg, Hotel de Pologne. | v. Sydow, Part. v. Graß, Hotel de Baviere. |
| v. Cerrini di Monte Barchi, Excell., General-
Leutn., v. Dresden, Rheinischer Hof. | Hell, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere. | Seppe, Part. v. Rostock, Stadt Rom. |
| Cheronnet, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere. | Kupfer, Fabr. v. Magdeburg, Palmbaum. | Törner, Hauptm., v. Dresden, Rhein. Hof. |
| v. Düring, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol. | Kraft, Oberamt. v. Wiesenburg, St. Berlin. | Zischer, Ser.-Dir., v. Dresden, S. de Baviere. |
| Diemer, Kfm. v. Frankfurt a/M., g. Hahn. | Kästner, Maler v. Dresden, Stadt Breslau. | v. Lämping, Frau, v. Corna, deutsches Haus. |
| Diege, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe. | Kunze, Fabr. v. Pforta, grüner Baum. | Wogely, Prof., v. Zürich, Hotel de Pologne. |
| Fischer, Maler, v. Dresden, Stadt Berlin. | Koch, Hotel. v. Dresden, Stadt Rom. | Wölke, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie. |
| Fritzsche, Kfm. v. Plauen, deutsches Haus. | Lachmann, Gutsbes. v. Dffag, Hotel de Russie. | Wülffing, Kfm. v. Mühlheim, Hotel de Pol. |
| Fickert, Pastor, D., v. Michelwitz, Münchn. Hof. | Lehmann, Gutsbes. v. Döbernitz, St. Dresden. | Wiener, Kfm. v. Hamburg, St. Breslau. |
| Frank, Kfm. v. Breslau, goldner Hahn. | Maitländer, Kfm. v. Disbeck, und | Weigel, Fabr. v. Quartschen, Elephant. |
| Feuerbach, Literat, v. Bruckberg, Hotel de Pol. | Meißner, Kfm. v. Wien, Münchner Hof. | Zinn, Kfm. v. Raumburg, goldnes Hahn. |
| | Meidner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | v. Zsch, Graf, Kammerh., v. Biendorf, Hotel
de Baviere. |
| | v. Mathy, Oberleutn., v. Altenburg, d. Haus. | |
| | Reumann, Fräul., v. Hubertusburg, Kathari-
nenstraße 28. | |

Druck und Verlag von **E. Volz**